

## **Erfahrungsbericht – Erasmus+ in Borlänge/ Falun**

### **Wohnungssuche**

Da alle Studiengänge an der Dalarna University im Herbstsemester anfangen, ist die Wohnungssituation deutlich angespannter. Es empfiehlt sich daher, sobald man eine Zusage bei der Gastuniversität erhält, nach einer Unterkunft zu informieren. Die meisten internationalen Studenten wohnen im „**Locus**“ Studentenwohnheim. Um ein Zimmer im Locus zu erhalten, musste man sich über die Homepage „**Tunabyggen**“ anmelden und je mehr Punkte/ Wartetage man hatte, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eine Unterkunft zu erhalten. Der Unterschied zwischen den Hausnummern 15 und 23 im Kornstigen bestand darin, dass die Zimmer im Kornstigen 23 eine eigene Wohnung darstellten und man diese mit bis zu maximal drei Leuten teilte. Die Zimmer, die im Kornstigen 15 waren, teilte man die Küche manchmal mit bis zu 12 Personen. Die monatliche Miete der Zimmer im Studentenwohnheim war zudem relativ sehr günstig. Die Preisspanne in dem Studentenwohnheim lag zwischen 170 und 290 Euro. Es gab auch Studenten, die sich eine Unterkunft bei schwedischen Vermietern für mehr als das Doppelte gemietet haben.

### **Anreise**

Das Herbstsemester hat bereits Anfang September begonnen. Es empfiehlt sich daher bereits früher anzureisen, da meistens noch Einführungsveranstaltungen stattfinden und man neue Studenten dadurch kennenlernen konnte. Ich bin über Hamburg nach Stockholm Arlanda Airport angereist und die Preise dafür waren relativ günstig. Vom Arlanda Airport musste man sich einen Zug nach Borlänge buchen und man konnte sich im Voraus online für einen kostenlosen Abholservice anmelden, die einen dann bis zum Wohnheim transportierte.

### **Uni**

Um sich für die Kurse an der Dalarna University anzumelden, musste man sich bereits einige Monate im Voraus anmelden. Dies erfolgt zentral für alle Universitäten in Schweden über die Seite „**universityadmissions**“. Das Semester wird hier in zwei unterschiedliche Cycles aufgeteilt. Man muss also bei der Kurswahl darauf achten, dass nicht alle Kurse auf einen Cycle anfallen, da sonst der Workload ziemlich hoch sein wird. Weil ich in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang angesiedelt bin, fanden meine Kurse alle in Borlänge statt. Von der Qualität würde ich jetzt behaupten, dass die Heimatuniversität deutlich anspruchsvoller war, aber von der Quantität fand ich, dass die Dalarna University mehr gefordert hat. Die Studenten mussten bereits während des Semesters wöchentliche Hausaufgaben abgeben und diese dann auch in Gruppen präsentieren.

### **Einkaufen**

Die Ausgaben für Lebensmittel in Schweden sind deutlich höher als die in Deutschland. Diese Preise können auch deutlich von verschiedenen Läden variieren. Der Hemköp, welches in unmittelbarer Nähe des Studentenwohnheims liegt, ist etwas teurer und die Qualität war deutlich schlechter als andere Supermärkte. Der Vorteil hier in Schweden ist, dass die Läden täglich aufhatten. Ich bin öfters zum Lebensmitteldiscounter **Willys** zum Einkaufen gegangen, da sie eine große Auswahl und auch qualitativ sehr gute Produkte angeboten hatten. Auch ist Lidl oder der ICA in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

## **Freizeit**

In Borlänge gibt es eine geringe Auswahl an Clubs und Bars. Hier sind die Preise deutlich höher als man es gewohnt ist in Deutschland. Deswegen fanden die meisten Partys im Studentenwohnheim Locus statt.

Es lohnt sich auf jeden Fall mit dem Auto nach Borlänge zu kommen, da viele Aktivitäten und Trips außerhalb der Stadt liegen. So ist der bemerkenswerte Nationalpark Fullufjället ca. 3 Stunden mit dem Auto erreichbar. Dort kann man zum größten Wasserfall in Schweden wandern und im Winter kann dieser in einem eingefrorenen Zustand bestaunen. Städtetrips, wie nach Gävle, Uppsala und Rättvik sind ebenfalls besonders zu empfehlen, da man dort mehr von der schwedischen Kultur mitbekommt. Natürlich sollte man auch die Landeshauptstadt Stockholm für mehrere Tagen besuchen, da diese Stadt für mich ein besonderes Flair ausstrahlt.

Jedes Semester gibt es ebenfalls auch ein Boot von der Veranstaltung „**Seabattle**“, das entweder nach Tallin oder Helsinki für drei Tage ablegt. Abends findet auf diesem Boot über zwei Location eine Party statt und viele internationale Studenten aus Norwegen und Schweden nahmen die Möglichkeit wahr, um zusammen feiern zu können.

Das Highlight der Trips war für mich persönlich die Reise nach **Lapland**. Empfehlenswert sind die beiden Orte Kiruna und Abisko. Wir haben uns als Gruppe zusammengetan und uns ein kleines Häuschen in Abisko angemietet und sind mit dem Nachtzug für 16 Stunden in den Norden gereist. Vor Ort gab es zahlreiche Aktivitäten, wie z.B. Schlittenhund- oder Schneemobilfahren. Die Wahrscheinlichkeit die Polarlichter zu sehen ist ebenfalls deutlich höher als in der Nähe von Borlänge, was uns am Ende des Trips auch gelungen ist.

## **Budget**

Da ich mit deutlich höheren Kosten für das Auslandssemester in Schweden gerechnet habe, fing ich frühzeitig an Geld zu sparen. Ich hatte Glück einen Platz in Studentenwohnheim zu bekommen, weil andere Studenten weniger Glück hatten mehr für die Unterkunft bezahlt haben. Im Kupolen kann man die gängigen Klamottenläden finden, die es auch in einer Großstadt in Deutschland gibt. Für Lebensmittel, vor allem frische Lebensmittel, muss man mit deutlich höheren Ausgaben rechnen. Auch sind Hygieneprodukte hier in Schweden fast doppelt so teuer als in Deutschland. Es lohnt sich also einige Hygieneprodukte in Deutschland einzukaufen und diese mit nach Schweden zu nehmen.

## **Fazit**

Im Winter kann es bis zu -25 Grad werden und die Stadt ist eher für Frostbeulen nicht zu empfehlen. Zu den kalten Monaten kann es außerdem sehr schnell dunkel werden. Trotz allem würde ich ein Semester in Schweden jedem nur ans Herz legen, da die Natur atemberaubend und die schwedische Bevölkerung sehr hilfsbereit und höflich ist. Auch können die „älteren“ Schweden super gut englisch sprechen, sodass die Kommunikation sehr einfach war. Ich habe auch sehr viele neue Leute verschiedener Nationalitäten während des Auslandssemester kennengelernt und versuche die Kontakte für die Zukunft weiterhin zu pflegen.